

# Spontanörn

Sollte das wirklich unser Sommer 2009 gewesen sein? Dieser Gedanke kam uns zum Ende des „Sommers“ 2009 und es wurde die Idee geboren, doch noch, eben so auf den letzten Drücker, einen „Spontanörn“ zu organisieren.

Wir, das sind Gerd Heina, Ela Heina, Horst Heina, Tina Schunck, Ulla Pavlisin und Gusti Huber, haben kurz überlegt, wohin wir schnell und günstig kommen und vor allem noch Sonne und eventuell auch noch warmes Wasser vorfinden können. Es fiel uns, da wir so spontan sind, eben spontan Kroatien ein.

Also sind wir am 19.09.2009 Richtung Istrien gestartet, wo wir in der Marina von Rovinj unser gechartertes Schiff, eine Dufour 385 ohne Namen, übernommen haben.

In dieser Marina liegt seit vielen Jahren auch das Schiff von Max Junker, einem früheren Mitglied unseres Vereins. Wir machten uns auf die Suche nach ihm und fanden ihn gerade noch rechtzeitig vor seiner Abreise in sein Winterquartier in München. Wir tauschten alte Erinnerungen aus und er versprach, sich im Winter einmal wieder in Emmering sehen zu lassen, wenn es sein Rentnerzeitplan zulässt.

Der Vorteil ist, wenn man so viele Jahre zusammen segelt, dass es nicht lange dauert, bis das Schiff eingeräumt ist, die Aufgaben verteilt und auch nicht viele Worte nötig sind, dass alles gut klappt.

Gerd hatte, wie immer, zu Hause bereits einen Törnvorschlag ausgearbeitet. Beim letzten Hock vor unserer Abfahrt sprach er mit Friedhelm über die geplante Route. Friedhelm als „alter“ Hase in Sachen Kroatien, hatte jedoch noch einige Anregungen, die uns zu besonders schönen Plätzen und guten Lokalen führten.

## **Törnroute:**

- 1) Rovinj – Bucht Cintenera,
- 2) Unije, Bucht Maracol,
- 3) Ilovic, Anlegesteg,
- 4) Cres, Ankerbucht Ustrine,
- 5) Marina Veruda,
- 6) Marina Rovinj.

Ich möchte hier nur auf ein paar wenige Erlebnisse zurückkommen. Die wohl schönste Bucht war die Bucht Maracol auf Unije. Sie liegt sehr geschützt und sicher. Um in den Ort Unije zu kommen, muss man ca. 20 Minuten über den Berg gehen. Vom Berg aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Bucht. Der Hafenmeister erzählte uns, dass im Sommer bis zu 200 Schiffe dort liegen. Wir waren an diesem Tag mit 6 Schiffen dort gelegen. Nicht vorstellbar, wenn die Bucht voll belegt ist. Was auch auffiel im Vergleich zu den letzten Jahren, dass es besonders viele Fische gab

In Ilovic haben wir am Steg festgemacht. Friedhelm hatte uns das Lokal „Amico“ empfohlen, in dem Elsa die Chefin ist. Wir hatten ein ausgezeichnetes Abendessen. Für unsere langjährige Crew beginnt die Erholung, wenn wir sehen, dass Ulla wieder malt. Sie begann schon in Unije und setzte das in Ilovic fort, weil es dort sehr schöne und idyllische Plätzchen gibt.

Wie heißt es so schön, man möchte manchmal mit dem „Kopf durch die Wand“. Ulla machte in der Ankerbucht Ustrine daraus „mit dem Fuß in das geöffnete Fenster der Küche“. Leider brachte das ihr eine nicht unerhebliche Verletzung ein, die erst am nächsten Tag in Veruda (dem nächsten und einzigen Krankenhaus in der Gegend) behandelt werden konnte. Die Ausstattung eines kroatischen Krankenhauses lässt nur darauf hoffen, dass man nicht allzu oft in die Verlegenheit kommt, dort behandelt werden zu müssen. Zum Glück ist Ulla inzwischen wieder hergestellt.

Wir hatten eine wunderschöne Woche mit herrlichem Spätsommerwetter und warmem Wasser. Die Quintessenz dieses „Spontanörns“ war, dass es sich immer lohnt, auch nur für eine Woche in diesem Revier zu segeln. Wir werden das bestimmt baldmöglichst wiederholen.

Ela Heina